

Sinfonisches Blasorchester blättert exotisches „Dschungelbuch“ auf

Bei den beiden Neujahrskonzerten im Audimax der Ruhr-Universität steht der berühmte Soundtrack des Disney-Filmklassikers im Mittelpunkt

Von Jürgen Boebers-Süßmann

Dieses Wochenende gibt's Blasmusik an der Ruhr-Universität: Am Samstag, 13. Januar (19 Uhr), und Sonntag, 14. Januar (17 Uhr), finden die beliebten Neujahrskonzerte des Sinfonischen Blasorchesters SBO unter der Leitung von Uwe Kaysler im Audimax der RUB statt. Diesmal steht die Programmauswahl unter dem Motto „Exotisch sinfonisch“.

Neben Melodien aus dem Erfolgsmusical „Les Misérables“ und dem berühmten Western „Die glorreichen Sieben“ werden spannende Originalwerke für Blasorchester zu hören sein, die das Publikum nach Irland und Amerika entführen. Edward Elgars wuchtige Komposition „Pomp and Circumstance“ läutet fei-

erlich das neue Jahr ein – unterstützt wird das Orchester dabei von der großen Orgel des Audimax. Und mit Barry Ryans unverwüstlicher „Eloise“ erklingt ein Klassiker der Popmusik. Höhepunkt der Konzerte dürfte allerdings der bekannte Soundtrack des Walt-Disney-Kinoklassikers „Das Dschungelbuch“ werden, der auch nach 50 Jahren nichts von seinem Zauber und Ohrwurm-Potential verloren hat.

Kompakter Gruppensound

Das Publikum darf sich auf eine musikalische Wiederbegegnung mit Mogli, Balou und Shir Khan freuen. „Probier's mal mit Gemütlichkeit“, lautet hier das Motto.

Das Sinfonische Blasorchester entstand vor einigen Jahren und ist

ein Projektensemble des Musischen Zentrums der Ruhr-Uni. Unter der musikalischen Leitung von Uwe Kaysler wird semesterweise an mehreren Wochenenden ein buntes Programm geprobt. An zwei Konzerten zum Semesterende wird das Ergebnis der Probenarbeit dem Publikum im Audimax präsentiert. Der kompakte Gruppensound macht die Faszination des SBO aus.

Die Konzerte stoßen stets auf große Resonanz und sind fast immer ausverkauft. Man sollte also zeitig kommen, um sich einen Platz im Audimax zu sichern.

i Der Eintritt zu den Konzerten des Blasorchesters ist frei. Der Eintritt erfolgt jeweils 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung



Das Blasorchester probt regelmäßig während des Jahres, damit bei den öffentliche Konzerten jeder Ton sitzt. FOTO: OLAF ZIEGLER